

Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: M. Vitto.
Schriftleitung u. Verwaltung: Arab, Plata Pleveci 2.
Fernsprecher: 16-39. Postfach-Konto: 87.119.

Nr. 100. 20. Jahrgang.
Mittwoch, den 30. Aug. 1939.

Eigentum der Deutschen Zeitungsverlags-Aktien-Gesellschaft. — Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arab, unter Zahl 37/1938.

Unterirdische Flughäfen?

Die Kriegserfahrungen in Spanien und auch in China haben zu der militärischen Erkenntnis geführt, daß es nicht damit getan sein darf, die Flugzeuge des Gegners im Luftraum selbst durch Flugabwehr-Artillerie, durch Jagdflugzeuge und andere Kampfmittel der Flugabwehr zu bekämpfen: man muß vielmehr die feindliche Flugwaffe schon in ihren Fortsätzen, in ihren Flugstützpunkten aufspüren und attackieren. Gegen solche Attacken wird natürlich jeder Flugplatz-Kommandant eifrig bemüht sein, seinen Platz und die dort stationierten „Vögel“ durch Täuschung des Angreifers und durch Tarnung der Anlagen bestens gegen „Ausräucherung“ zu schützen. Aber das Ideal der „totalen Tarnung“ eines Flugplatzes ist nach Ansicht zahlreicher Fachleute letzten Endes doch allein die Verlegung der Flugzeug-Hallen und aller vitalen Einrichtungen der Station unter die Erde.

In der ausländischen Presse ist, wie der „Able“ meldet, schon seit geraumer Zeit eine Diskussion über die Frage im Gange, ob man zweckmäßigerweise Flugzeughallen unterirdisch anlegen sollte. Eine Londoner Zement- und Betongesellschaft z. B. brachte eine Reihe von Vorschlägen heraus, die darauf hinauslaufen, Mittelgebirgs- und Dünenlandschaften zu Zwecken des unterirdischen Baulandes auszunutzen und die so entstehenden Räumlichkeiten durch zusätzliche Eisenbetondecken vor etwa noch auftretenden Bomben zu schützen. In ebenem Gelände sollten entsprechende Anlagen durch künstliche Schächte (Aufzüge) oder schräg nach unten laufende „schiefe Ebenen“ nach Art moderner Garagen mit der Erdoberfläche verbunden werden. Zur Starterleichterung sollten Flugzeug-Schleudern (Katabulte) dienen.

Mit aller Energie stellte sich der französische Luftwaffenfachmann Olivier Boulain derartigen Plänen entgegen. Er erklärte, die französischen Steuerzahler dürften für die Errichtung derartiger unterirdischer Hangars nicht einen Pfennig opfern. Es werde sich zeigen, daß derartige Anlagen nur zu ausgesprochenen Nöten für die Flugzeuge werden würden. Der Gegner brauche nur die Ausgänge mit denen des französischen Festungsartillerie zu vergleichen. Der Luftfachmann empfiehlt dagegen unterirdische Hallen für alles, was den Materialnachschub und die Betriebsstoffversorgung besonders in Frontnähe und an der Küste anhebe. Auch für Jagdverbände zum Schutze besonders wichtiger Großstädte könnten derartige Anlagen von Nutzen sein. Aus Kostengründen, so erklärte er abschließend, müßte man jedoch immer bestrebt sein, das Bodenrelief des Landes auszunutzen und unterirdische Depots nur dort zu errichten, wo die Natur derartiger Pläne in die Hän-

Entscheidende Stunden über Krieg oder Frieden

Hitler hat London seinen letzten Antrag gestellt

London wird heute entscheiden — Lebhafter Gedankenaustausch zwischen Hitler und Mussolini auf telefonischem Wege

Berlin. In unserer letzten Folge berichteten wir über ein aus 500 Worten bestehendes Friedenstelegramm des US-Präsidenten Roosevelt an Hitler,

dem, ungeachtet dessen, daß Roosevelt darauf keine Antwort bekam, ein zweites Roosevelt-Telegramm folgte.

Roosevelt hatte nämlich an den polnischen Staatspräsidenten Moscicki ebenfalls ein Telegramm gesandt, in dessen Erweiterung

Polen sich zur friedlichen Lösung der polnisch-deutschen Streitfrage bereit erklärte, was Roosevelt zu einem zweiten Telegramm an Hitler veran-

laßte. Unterdessen ist auf Hitlers direkten Wunsch der Berliner englische Botschafter Sir Neville Henderson bei ihm in Audienz erschienen und übernahm Hitlers angeblichen Friedensplan, mit dem Henderson unverzüglich nach London flog

und dem Außenamt übergab. Um der englischen Regierung zur Stellungnahme Zeit zu lassen,

ließ Hitler die für am 27. August geplanten Tannenbergs-Festlichkeiten unerschle-

ben. Während fast in allen europäischen Hauptstädten die letzten

Anstrengungen zur Rettung des Friedens in letzter Stunde gemacht werden, fand zwischen Hitler und Mussolini am Samstag im

Wege ihrer Botschafter eine dreimalige Telefonbotschaft statt.

Ein Zeichen der engsten Zusammenarbeit der Achsenmächte.

Henderson kehrt noch heute nach Berlin zurück

London. Laut amtlicher Meldung nach zweimaligen Beratungen über Hitlers Botschaft, ist der englische Botschafter heute mittag um 12 Uhr zu einer dritten und letzten Beratung zusammen, worauf Botschafter Henderson wieder nach Berlin zurück-

kehrt. Die amtliche Meldung betont, daß der Inhalt der Hitler-Botschaft deren der Zeitungsnachrichten gegenüber der Wahrheit nicht entspricht.

Umgestaltung der Chamberlain-Regierung nicht aktuell

„Press Association“ berichtet, daß der Ministerrat sich mit der Umgestaltung, oder mit der Einbeziehung der Oppositionsführer in die Regierung bisher überhaupt noch nicht befaßt.

Nach dem Ministerrat wird so Hitlers Botschaft, wie auch die englische Antwort amtlich veröffentlicht.

Wenn bis Dienstag Hitler antwortet, wird Chamberlain am Mittwoch dem Unterhaus über die Verhandlungen Bericht erstatten.

Der Nürnberger Parteitag unterbleibt

Berlin. Das Deutsche Telegraphenbüro meldet, daß der Nürnberger Parteitag, der vom 2. bis 11. September geplant war, unter den heutigen Umständen nicht abgehalten wird. Ob er später stattfinden wird, hängt von den Verhältnissen ab.

Warschau hofft vom engl.-polnischen Militärabnütis

großen Einbruch Warschau. Nachdem das englisch-polnische Militärabnütis am Samstag unterzeichnet wurde, bringen sämtliche Blätter ohne Unterbruch dessen Vert. Das Regierungsblatt Gazeta Polska schreibt, daß dieser Vertrag die Grundlage zum Frieden bildet und auf alle friedliebenden Staaten von großer Wirkung sein werde. Dabei wird betont, daß dieses Bündnis keine Entspannung der Lage nach sich zieht.



Verdächtiges Treiben der Polen auf der Westerplatte

Auf der Westerplatte, dem polnischen Munitionsdepot im Danziger Hafengebiet, macht sich ein verdächtiges Treiben der Polen bemerkbar. Während das Westerplat-

tengebiet gegenüber dem Rossenberg mit einem Stachelbratzaun abgeschlossen war, an dem die Soldaten patrouillierten, werden dort jetzt Stachelbratzauberhaue gezogen. Angesichts

der neuen polnischen Drohung, Danzig zu bombardieren, erscheinen diese Maßnahmen in besonderem Maße verdächtig.

Chamberlain wahrt Distretion

London. „Cinbay Times“ schreibt, daß die Botschaft Hitlers an Chamberlain absolut distret war, weshalb Chamberlain sich in der Unterhausitzung am Samstag darüber auch nicht

äußerte. Das Blatt will aber wissen, daß Hitlers Einstellung hinsichtlich der deutschen Forderungen bescheidener ist, als die der deutschen Presse.

Die Legierung der Antwort

auf Hitlers Botschaft wurde in einem engeren Ministerrat bereits fertiggestellt und gelangt nun vor den Ministerrat.

be arbeitet. Man sieht schon aus dieser kurzen Betrachtung, daß die Gesamtheit der im Zusammenhang mit der Schaf-

fung „unterirdischer Flughäfen“ auftauchenden Probleme in militärischer und technischer Hinsicht zu schwierig sind, als daß sie an manchen Orten

so beliebten Phantasie-Berichte über derartige Anlagen ernst zu nehmen wären.

Kurze Nachrichten



Für die Erbauung eines Klosters in Biog (Siebenbürgen) zum Gedächtnis der verstorbenen Königin-Mutter Maria wurde eine Sammlung eingeleitet.

Am 12. September l. J. wird die Festschmiede der Gottlob-Strasse vormittags auf öffentlichem Wege an Ort und Stelle veräußert.

Der Dobrujaer Jahrmarkt wird am Sonntag, den 9. September abgehalten werden. Die Wäse der aufzunehmenden Tiere müssen in Ordnung sein.

Die Gemeinde Mergenthaler verkauft am 2. September l. J., um 9 Uhr vormittags, einen ausgemerkten Hammel.

Seit gestern haben die Reichsdenkmale in ukrainischer Sprache unterlassen. Dies wurde auf Grund des deutsch-russischen Paktes beantragt.

In Ermangelung der behördlichen Bewilligung wurde der für den gestrigen Sonntag in Lemeschburg geplante „Handwerkerfest“ nicht abgehalten.

Der „Bewilligung Komitee“ deutscher Gewerbetreibenden und Kaufleute wurde die Errichtung einer deutsch-katholischen Lehrmittelschule in Lemeschburg bewilligt.

Im Komitat Jasi verursachten Wolkstübel im Viehstand große Verheerungen und unter der Bevölkerung Panik.

In die deutsche Sektion der Staatsschulen in Dobruja, Aness und Sackelhausen wurden auf die freien Stellen je 1 deutscher Lehrer ernannt.

In Rekasch wird schon den nächsten Tagen mit den Arbeiten zur Einführung der elektrischen Lichter begonnen.

Zum Professor der Philosophie und Rechtswissenschaft wurde an das Lemeschburger Deutsche Staatslyzeum Ilie C. Richter und in Oravitsa für dasselbe Fach Josef Brudler ernannt.

Bei einer Kontrolle im Stadthaus von Ramnicul Sarat wurde festgestellt, daß die gemessene Stadtbevölkerung mehr als 2 Millionen Sei überschreitet.

Im Verdacht der Unterschlagung von 44 Millionen Lei wurde der Bukarester Finanzadministrator S. Grisea verhaftet.

In Lemeschburg rief ein Autounfall mit dem Wagen des Dobrujaer Landwirts Rudolf Berger zusammen, wobei letzteres Fahrzeug beschädigt wurde.

Für die Flugpost sind neue Briefumschläge, zu 1.50 Lei das Stück, gemacht worden.

In Santiago de Chile haben die beiden Generale Hennera und Obanos einen Staatsstreich versucht, doch ist dies ihnen nicht gelungen. Hennera wurde verhaftet, Obanos ist aber gelungen zu fliehen. General Obanos war Staatspräsident von Chile in der Zeit 1927-1931.

In Jugoslawien ist der röm.-kath. Bischof von Zagreb, bestehend aus 60 Bischöfen und 40 Untern, gewählt worden.

Jap. Handelsabordnung in Südost-Europa

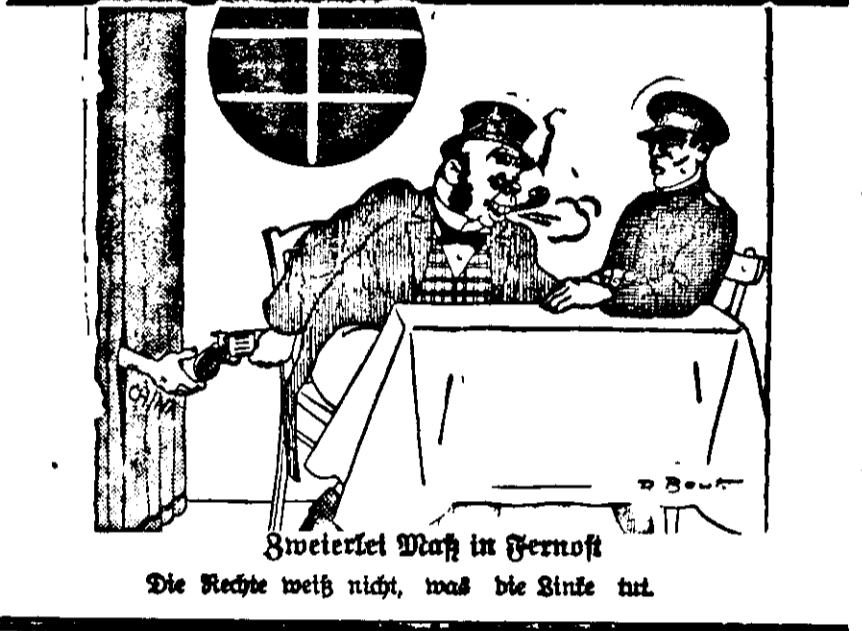
Stambul. Eine Abordnung aus Japan, die sich aus den Vertretern verschiedener bedeutender japanischer Einfuhrhäuser zusammensetzt, ist in Stambul eingetroffen. Die Abordnung soll die wirtschaftlichen Möglichkeiten in den

südosteuropäischen Ländern untersuchen. Sie wird sich einige Tage in Stambul aufhalten, um mit den türkischen Ausfuhrhelfern Fühlung zu nehmen und die Lage der hauptsächlichsten türkischen Ausfuhrwaren prüfen.

Mussolini nie für einen dauernden und gerechten Frieden

Rom. Wie an anderer Stelle unserer heutigen Folge zu lesen ist, wandte sich der kanadische Ministerpräsident Macdziej King so an Hitler wie an Mussolini und Mosciak, sie mögen den

Frieden retten. Mussolini beantwortete bereits dieses Telegramm, daß er zur Rettung des Friedens alles aufbieten werde, doch müsse dieser ein dauernder sein.



Zweiterlei Maß in Fernost Die Rechte weiß nicht, was die Sinne tut.

„Popolo d'Italia“ schreibt Italien wird seine Interessen in jedem Falle verteidigen

Rom. Zu der äußerst lebhaften diplomatischen Tätigkeit, die seit den letzten Tagen in der italienischen Hauptstadt entfaltet wird, schreibt „Popolo d'Italia“, daß der unzweideutige Standpunkt Mussolinis die Welt über das Verhalten Italiens

nicht im Unklaren lasse. Das italienische Volk steht entschlossen hinter dem Duce. So bei einer Äußerung mit Waffen, wie auf dem Wege friedlicher Verhandlungen werde Italien seine Interessen zu verteidigen wissen.

Daladier-Antwort an Hitler

Er versichert, Polen will Berlin. Der französische Botschafter Coulondre wurde nach seiner Ankunft von Paris von Hitler empfangen, dem er eine Botschaft Daladiers überreichte. Daladier war mitgeteilt worden, daß Deutschland die gegenwärtige Lage, die durch Polen geschaffen wurde, nicht dulden und könnte nicht zuschauen, daß dort deutsches Blut fließe. Daladier antwortete nun und erinnerte an die Friedensliebe Frankreichs, aber auch an die Treue zu den Versprechungen anderen Nationen gegenüber. Niemand habe, heißt es in Daladiers Antwort, größere Anstrengungen für das hergliche und fruchtige Zusammenleben und an Frieden zwischen dem deut-

aufrechtig verhandeln können und französischem Volke gemacht. Daladier versicherte, daß Polen aufrichtig bereit sei, den Weg der Verhandlungen zu betreten. Schließlich erklärte Daladier, er sei bereit alles aufzubieten, um diese Verhandlungen zu ermöglichen.

Die Einienführung der Nordstaaten Politik klar

Stockholm. Der schwedische Ministerpräsident erklärte in einer Rede am Sonntag, daß die Einienführung der schwedischen Politik klar sei: Wahrung der strengsten Neutralität, die Schweden unbedingt verteidigen wird. Dementsprechend werden

auch die nötigen Maßnahmen getroffen. Schließlich versicherte der Ministerpräsident, daß alle Nordstaaten dieselbe Politik befolgen, wie sie dies auch bereits bei öfteren betätigten.

Deutschland achtet

zu jeder Zeit die Neutralität der Schweiz Bern. Der Schweizer Bundesratspräsident Motta empfing gestern den deutschen Gesandten, der ihm feierlich versicherte, daß Deutschland die Neutralität der Schweiz zu jeder Zeit respektieren werde. Diese Versicherung hat Deutschland den Schweiz bereits öfteren gemacht. Mehrfache Versicherungen wurden auch Holland, Belgien und Litauen gegeben.

KLUGE ELTERN' Lassen die Augen Ihrer Kinder vor dem Einschreiben durch einen Augenarzt untersuchen u. kaufen vertrauensvoll Augengläser nur bei GARDONYI Fachoptiker, Arab, gegenüber dem Dacia-Kaffeehaus.

London will Hitler nicht ärgern

Paris. „Paris Midt“ berichtet, daß die polnische Regierung die für Samstag geplante allgemeine Mobilisierung auf Londoner Rat rückgängig gemacht hat. Daraus ist ersichtlich, schreibt das Blatt, daß London alles vermeiden will, was Hitler verärgern könnte.

Eisenbahngesamtenloß auf der Linie Craiova-Galatz

Bukarest. Sonntag nachmittag um 5.55 Uhr trug sich auf der Linie Craiova-Galatz bei Salcuta ein Eisenbahnunglück zu. Ein aus Sibez abgefahrener Güterzug mit 22 Waggon rief beim Kilometerstein 288+8 entgleis, wobei die Hälfte der Wagen auf offener Linie stehen blieb. Ein nachfolgender Personenzug rannte in diese hinein, wobei 3 Waggone zertrümmert wurden. Der Bremser Fort aber wurde getötet.

Die Reichsabgeordneten bei Hitler

Berlin. Sämtliche Gauleiter und Reichstagsabgeordnete befinden sich gegenwärtig in Berlin, um der Regierung zu jeder Zeit zur Verfügung zu stehen. Ihre Einberufung kann innerhalb einer halben Stunde erfolgen. Die Reichstagsabgeordneten wurden am Sonntag durch

Die japanische Regierung hat abgedankt

Grund: der deutsch-russische Pakt Tokio. Die japanische Regierung hat gestern beschlossen, ihre Abdankung einzureichen. Ministerpräsident Hiranuma hat die Abdankung bereits eingereicht und sie wurde vom Kaiser angenommen.

104-jähriger Arzt praktiziert noch

Der älteste Arzt in den Vereinigten Staaten, Dr. William L. Thompson, feierte seinen 104. Geburtstag. Die Staatsakten, unter denen sich zahlreiche ehemalige Patienten befanden, mußten dem Geburtstagskind ihre Glückwünsche an sein Bett bringen. Der alte Arzt hatte einen Sichtsfall erlitten, der aber, wie er versicherte, ohne jede Bedeutung ist. Er teilte seinen Freunden mit, daß er vorerst gar nicht daran denke, seine Praxis aufzugeben, die er schon fast 70 Jahre lang ausübt. Noch heute hat er einen zahlreichen Kundenkreis, obwohl er schon fast taub ist und fast gar nichts mehr sehen kann. Die Patienten haben trotzdem zu ihm das größte Vertrauen. Dr. Thompson rühmt sich, rund 1000 Entbindungen geleitet zu haben. Die Kinder, denen er vor Jahrzehnten behilflich war, in die Welt einzutreten, sind inzwischen schon längst Väter und teilweise Großväter geworden. Einige sind auch bereits in hohem Alter gestorben. Der Methusalem-Arzt hofft, noch mindestens zehn Jahre seine Praxis weiterführen zu können.

Wissen Sie es?

Die „Araber Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal (Sonntag, Mittwoch und Freitag) und kostet vierteljährig 80, halbjährig 160, ganzjährig 320, für Großunternehmungen 1000 Lei, für das Ausland 4 Dollar. Die wöchentlich nur einmal am Sonntag erscheinende „Araber Zeitung“ kostet ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Lei. Schriftleitung u. Verwaltung: Arab, Gde Fischplatz. Telefon: 16-39. Sprechstunden der Schriftleitung von 11-12 Uhr. Vertretung in Timisoara IV., Str. J. C. Bratianu 30 (F. Weß & Götter). Telefon 39-82.

Irland bleibt neutral

London. Die Regierung von Irland hat beschlossen, sich in einem Kriegsfall neutral zu verhalten, über diesen Beschluß wurde das englische Außenamt amtlich verständigt.

Uniformstoffe in größter Auswahl, in bester Qualität, und zu den billigsten Preisen im J. Schuh Tuchwarenhaus Arab, Gde Strada Eminescu.

Zatarescu bei Cebrun

Paris. Nachdem der rumänische Botschafter Zatarescu in den letzten Tagen mit dem französischen Außenminister mehrfach verhandelt hatte, erschien er am Sonntag bei Staatspräsident Cebrun in Audienz.

Die Reichsabgeordneten bei Hitler

Hitler zu einer kameradschaftlichen Zusammenkunft in das neue Reichskanzlerpalais eingeladen, wo er an sie eine Rede richtete. In dieser wies er auf die augenblickliche Lage hin. Nach seiner Rede wurde Hitler stürmisch gefeiert.

Die japanische Regierung hat abgedankt

Grund: der deutsch-russische Pakt Tokio. Die japanische Regierung hat gestern beschlossen, ihre Abdankung einzureichen. Ministerpräsident Hiranuma hat die Abdankung bereits eingereicht und sie wurde vom Kaiser angenommen. In politischen Kreisen vertritt man den Standpunkt, daß die Abdankung die Folge des deutsch-russischen Nichtangriffspaktes ist, wodurch Japan in Hinsicht auf die europäischen Fragen vor neue Tatsachen gestellt wurde. In Erwartung von großen weltpolit. Ereignissen soll eine neue, auf festerer Grundlage stehende Regierung gebildet werden.

Hast du schon darüber nachgedacht, daß es nicht genügt, wenn du ein fleißiger Leser der „ARADER ZEITUNG“ bist? Du mußt auch bestrebt sein, sie zu verbreiten und ihr zum Mindesten zwei neue Abonnenten zuzuführen. Das ist deine Pflicht nicht nur der „Araber Zeitung“, sondern auch deinem Wohl gegenüber!

erbred' mir den Kopf



Der einige Fragen, die nun wohl sind. Man fragt z. B.: Wie groß werden die nächsten Anleihen für Polen sein? ...

Der einige Fragen, die nun wohl sind. Man fragt z. B.: Wie groß werden die nächsten Anleihen für Polen sein? ...

Der einige Fragen, die nun wohl sind. Man fragt z. B.: Wie groß werden die nächsten Anleihen für Polen sein? ...

Der einige Fragen, die nun wohl sind. Man fragt z. B.: Wie groß werden die nächsten Anleihen für Polen sein? ...

Der einige Fragen, die nun wohl sind. Man fragt z. B.: Wie groß werden die nächsten Anleihen für Polen sein? ...

Der einige Fragen, die nun wohl sind. Man fragt z. B.: Wie groß werden die nächsten Anleihen für Polen sein? ...

Zusolge des serbo-kroat. Abkommens

Koalitionsregierung in Jugoslawien

Cvetkowitz wieder: Ministerpräsident — 5 Kroaten im Kabinett

Belgrad. Nachdem Cvetkowitz nach der Lösung der Kroatenfrage die Aufgabe seiner Regierung als erfüllt betrachtet

Die franz. Militärverfügungen

haben angeblich keinen herausfordernden Charakter

Paris. Laut Meldung der Pariser Sonntagspresse ist die Lage ungewiss. Im Zusammenhang mit den militärischen Verfügungen der Regierung wird betont, daß diese keinen herausfordernden Charakter haben, sondern bloß aus der außerordentlichen Lage folgen.

Errichtung neuer Arbeitslager

Die Leitung des Sozialen Dienstes der Provinz Temesch hat die Errichtung von Arbeitslagern in folgenden Gemeinden beschlossen: Cobasint, Komitat Arad; Brigor, Garbovat, Dalbofet, Komitat Caras; Jbitora und Caplora, Komitat Severin; Bata de Jos u. Simonia, Komitat Hunedoara. Die Arbeiten beginnen am 1. September und dauern 3 Wochen.

Ehescheidung in Tereblesti

Tereblesti. Der hiesige Schneidermeister Hal Hublich wurde durch das Czernowitzer Gericht von seiner Frau Wilhelmine, geborene Huber, geschieden. Als Grund diente, daß er seine Frau mißhandelt hat.

Neues Stuhlbezirksgebäude in Radna

Am 12. September findet die Auktion für die Arbeiten zur Erbauung eines Stuhlbezirksgebäudes in Radna statt, für welche insgesamt 1,400.000 Lei vorgesehen sind.

Sonnenbad für säumige Schuldner

Nach einem Bericht aus Halberstadt wird dort die Eintreibung der Steuerschulden auf eine merkwürdige, aber wirksame Art vollzogen. Der dortige Rizam hat anbefohlen, daß jeder säumige Schuldner unter Aufsicht einer Wache in die glühende Sonne gestellt wird und dort in einer Hitze von 50 Grad so lange stehen zu bleiben hat, bis er sich bereit erklärt, die Steuerschuld zu zahlen.

Im Schlafe vom Tode ereilt

Ferdinandsberg. In der Nähe unserer Gemeinde wurde der hiesige 62-jährige Arbeiter Julius Walter tot aufgefunden. Vermutlich legte er sich ins Gras schlafen und wurde im Schlaf vom Tode ereilt.

kaufstellen weiterverkaufen. Es wäre daher angebracht, wenn die Regierung vor allem die Bauern nicht durch Steuererhöhung, sondern durch Verkauf des Weizens zwingen, sondern solche Einkaufsstellen nominieren würde, wo man den Bauern auch tatsächlich 420 Lei für jedes Quantum Weizen bezahlen würde.

konnte, reichte er eine u. die Abankung der gesamten Regierung ein, die angenommen wurde. Da zufolge der Lösung dieser Frage der Innenausbau Jugoslawiens sich umgestaltet, mußte dies durch Aufnahme mehrerer Kroaten auch in der neuen Regierung zum Ausdruck gelangen. Ministerpräsident wurde wieder Cvetkowitz, sein Stellvertreter aber Kroatenführer Matschev. Im neuen Kabinett sitzen 11 Serben, 5 Kroaten, 3 Mitglieder sind keine Politiker, die Mohammedaner und die Slowenen aber sind mit je einem Mitglied vertreten.

Luftsperr über Deutschland u. Danzig

Danzig. Der Polizeipräsident der Freistadt hat eine Verordnung erlassen, laut welcher über das ganze Danziger Gebiet die strengste Luftsperr verhängt wird. Diese Verordnung entspricht in ihrer Gänze jener, die 24 Stunden vorher über das

Reichsgebiet erlassen wurde. In Deutschland wurde nämlich angeordnet, daß keinerlei Flugzeuge auf deutschem Gebiet verkehren dürfen, ausgenommen die Militärflugzeuge und die der Reichsregierung.

Die USA unterstützen die Westmächte nur materiell

Paris. Die französischen Wähler befaßten sich eingehend mit den Roosevelt-Telegrammen und stellen fest, daß Roosevelt selbst die Vermittlung nicht übernimmt. „Paris Soir“ überreicht aus Washington, daß

einem einzigen Soldaten zu unterstützen, höchstens könnte es sich um Freiwillige handeln. Demgegenüber würden die USA materielle Hilfe leisten. Laut dem Blatt ist man in den USA allgemein der Meinung, daß der Friede nur mehr durch ein Wunder gemacht werden könnte.

die USA nicht geneigt sind, im Kriegsfall Frankreich und England auch nur mit

Eine Weizen-Roggen-Kreuzung

Der polnische Gutbesitzer Roganzki soll, wie polnische Wälder berichten, durch Kreuzung von Weizen und Roggen eine neue Getreideart erzielt haben. Er hat ihr den Namen „Weizenroggen“ gegeben. Roganzki hat 17 Jahre Versuche gemacht, bis er dieses Ergebnis erzielte.

Nach seinen Mitteilungen kann die neue Getreideart auch auf einem Boden angebaut werden, der sonst für Weizen ungeeignet ist. Der sogenannte Weizenroggen sieht äußerlich dem Weizen sehr ähnlich, das Stroh ist aber ebenfalls stark. Das Weizenroggen-Mehl soll gut und brauchbar sein.

Japan forciert Brennstoff-Gewinnung aus Kohle

Tokio. Kürzlich wurde bekannt, daß die Regierung von Mandschurien die Produktion von jährlich 300.000 t synthetischen Oels nach dem Koguchi-Verfahren, sogenannten „Kirin“-Oels, in Aussicht genommen habe.

burch die Gesellschaft für den Ausbau der Brennstoffindustrie erfolgt, rasche Fortschritte machen soll. Die Gesellschaft erstrebt eine Jahresleistung von 2 Mill. t.

Jetzt wird bekannt, daß im japanischen Wirtschaftsraum die Herstellung von synthetischen Brennstoffen aus Kohle, die

Neben der obgenannten Gesellschaft befaßten sich noch mindestens 12 größere japanische Unternehmen mit der Produktion von synthetischem Benzin in Japan oder Mandschurien.

Paris über die weiteren Pläne Berlins unorientiert

Paris. Die französische Regierung hatte ihrem Berliner Botschafter Coulembre, bevor er bei Hitler in Audienz erschien, Weisungen zugestellt. Wie man weiß, hat Hitler dem Botschafter nur außerordentlich allgemeine Erklärungen gemacht, so daß man über Deutschlands weitere Pläne nicht unterrichtet ist.

Einschreibungen im Arader kath. Deutschen Mädchen-Gymnasium

Arad. Für jene Schüler, die keine Gelegenheit hatten, sich nach Schluß des Schuljahres im kath. Deutschen Mädchen-Gymnasium (Kloster) einschreiben zu lassen und die Aufnahmeprüfung zu bestehen, finden die Einschreibungen nun in der Zeit vom 25. bis 31. August von 9 bis 12 Uhr vormittags statt. Korrigenzprüfung am 1. September um 8 Uhr früh.

Genügend Zucker vorhanden

Budapest. Die Zuckerwerkzeugzentrale gibt bekannt, es verfüge über derart große Mengen von Zucker, daß es allen Anforderungen entsprechen kann. Den Zuckerwerkzeugern werden ständig genügende Mengen von Zucker zur Verfügung gestellt.

Bufowinaer Gymnasialdirektorin begehrt Geldbuße

Campulung. Die Direktorin des hiesigen Ghr. Aristea Jacobovici, hängt. Der Fall erregte ganzen Bufowina großen Aufsehen, da die ihrer Verurteilung stattgefunden ist.

Tödlicher Autounfall in Temeschburg

Temeschburg. Gestern wurde der 78-jährige Pensionist Alexander Batai, als er eine Straße überqueren wollte, am Traianplatz von dem Mietwagen No. 2098, den der Neufreidorfer Chauffeur Josef Schmidt lenkte, erfasst und zu Boden gestoßen. Er erlitt einen Schädelbruch und ist kurz nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus gestorben. Schmidt wurde verhaftet.

Gefärbte Schmetterlinge

Dem Naturwissenschaftler und Zoologen Dr. L. G. Hulls in der englischen Stadt Exeter ist es gelungen, die Farben der Schmetterlinge zu verändern. Der Blattmutter der Schmetterlingsraupen setzt Dr. Hulls Farbstoffe zu, die den Organismus der Raupen nicht schädigen. Er hat damit alle möglichen Farben bei den Schmetterlingen erzielt. Dr. Hulls besitzt übrigens die größte Schmetterlingsanstalt Englands nach der des Natural History Museums.

Banater Weinausfuhr

Temeschburg. Der Präsident der Genossenschaftszentrale Prof. Madenak, wurde beauftragt, die Ausfuhr von weiteren 2000 Waggons Wein nach Deutschland durchzuführen. Die Ausfuhr muß bis Anfang Oktober durchgeführt werden. Da die Ausfuhr wahrscheinlich über Temeschburg erfolgen wird, dürfte die benötigte Weinmenge im Banat aufgekauft werden. er



Beruf und Liebe

Roman von Hans Eb erhard von Besser

(32. Fortsetzung.)

„Ja, von einer Schlange wollte ich erzählen, doch nicht von einer gewöhnlichen Schlange, sondern vom Schlangenkönig in der Heide brühen. Das verhielt sich so, mein Junge. Der alte Fritz stand in Schlesien, Rumersdorf und Kollin waren geschlagen und die Preußen hatten die Tage teuer bezahlen müssen. Mühe sah der König in seinem Zelt, gegenüber hielt wieder einmal der Feind, er war wie immer stärker als die Preußen, und der König überlegte noch einmal seinen Feldzugsplan. Die Lagerfeuer brannten nieder, die Soldaten schliefen, doch ruhelos wanderte der König in seinem Zelt auf und ab. Vor dem Zelte aber lagen gerade die ostpreussischen Dragoner, darunter auch der Sohn eines Heideschäfers. Der konnte durch eine Spalte im Zeltvorhang den König sehen. Er erkannte die Sorge in den Zügen des Königs und dachte an die Heide, an den Schlangenkönig, dessen Krone, so hieß es von altersher, kein Unbeflegbar machte, der sie besaß.“

Hauptmann von Brackwebe wandte kein Auge von dem alten Mann, der den Arm um den schlanken Knaben mit dem platten Schopf gelegt, in die Halle blickte.

Überlegte der Dragoner der „Du“ er stieg heimlich in seiner Gewehr und laute davon. „Leute“ wurden die Heimat reiten, deutschland des Schlangenkönigs in Temesch und sie dem König mit er fliegen konnte.

Im Rman nach dem ostwölischen Dragoner suchte, ihn als Deserteur brandmarkte, war der Schäferknabe auf dem Ritt nach der Heimat. Tag und Nacht jagte er dahin: endlich kam er in die Heide, sie blühte und die Sonne stand hoch am Himmel. Der Dragoner suchte mit gezogener Klinge. Tagelang suchte er nach dem Schlangenkönig, endlich sah er seine Krone schimmern. Und wieder

hoben hell die Sterne am Himmel, wieder erloschen lacht die Feuer im Lager der Preußen, wieder sah der König einsam im Zelt, da trat der Dragoner herein und brachte dem König die Krone des Schlangenkönigs, die ihn unbeflegbar machte. Der alte Fritz dankte ihm und am nächsten Tage trat das ganze Regiment an, der König ernannte den Dragoner zum Wachtmeister der ersten Schwadron, man beglückwünschte den Schäferknaben. Der aber lachte nur und füllte gelassen sein braves Pferd ab. Da schob unbeflegbar unter der Satteldecke eine Schlange hervor, ringelte sich um seine Hand und grub ihre Zähne in die blauen Wern am Handgelenk. Man rannte, als man die Schlange erschlaen hatte, hin und her und holte den Feldscher. Auch der König erschien. Der Dragoner aber war nicht mehr zu helfen. Der König ließ ihn in sein Zelt tragen, da schloß der brave Soldat die Augen. Friedrich aber gewann den Krieg, die Schlachten, Schlesien.“

Es war still im Raum. Brackwebe schaute zu dem Alten hinüber, der den Entschluß umschlungen hielt. Der Knabe würde die Legende vom

(Nachdruck verboten.)

Schlangenkönig weitertragen, die Geschichte vom Schlangenkönig, wie sie der Alte von seinem Vater oder Großvater bekommen und jetzt weitengab. Ewig würde sie leben.

Ein Habicht schrie hart und hell über den Gipfel des Waldes, als Hauptmann von Brackwebe heimritt. Noch umfingen von der schlichten Volkssage, der Legende vom Schlangenkönig, mit er versunken dahin. Da hob er jäh den Kopf, ein langgedehnter Schrei, den das Echo des Waldes schauerlich zurückgab, ertönte.

Brackwebe hielt laufend an. Da wieder.

Was es nicht ein Hilfeschrei, kam er nicht aus westlicher Richtung, vom Waldsee her?

Der Offizier jagte kurz entschlossen vorwärts, der Boden bröckelte unter dem Galopp des Pferdes.

Am See angekommen, sah Brackwebe mit einem einzigen Blick, was sich zugetragen. In einer einzigen Minute überdachte er, was zu tun seine Pflicht war. Mit einem Satz war er aus dem Sattel.

Ein Junge kam ihm entgegen, freibewußt im Gesicht.

„Das Boot ist umgeschlagen, ich habe schon zweimal getaucht, ich finde Klaus nicht.“

„Hier bleiben, nimm das Pferd!“

Brackwebe warf Milze, Rettgerte und den selbstgrauen Kopf ab, schon stand er am Ufer. Er sah in die Wette hinaus, perlte nicht dort der im dämmerigen Licht matt glänzende Wasserpiegel?

Mit einem Satz sprang der Hauptmann in die dunkelnde Flut, die Wellen schlugen auf. Mit weit geöffneten Augen verfolgte der Knabe am Ufer den Schwimmer, der jetzt mit wenigen, sicheren Stößen die Mitte des Sees erreichte.

Da trieb das Boot und dort, dort schimmerte der Bullover des Freundes rot herüber.

Der Knabe am Ufer schloß die Augen, mit kalter Hand hielt er das Pferd, das ebenfall auf den See hinausfügte, als wisse es, worum es dort draußen ging.

Mit festem Griff hatte Brackwebe den aus dem Wasser auftauchenden gepackt, fest legte er ihm die Rechte um das Kinn, während er mit der Linken ausholend auf dem Rücken dem Ufer zuschwamm. Das Wasser brang ihm in die Kleider, schwerer wurde die Last in seiner Rechten, es setzte seine ganze Kraft ein, endlich nahte das Ufer.

Der Hauptmann trug den Bewußtlosen an Land.

„Ist er — ist er — tot?“ stammelte der Wartenbe.

Brackwebe wehrte ab.

Er ließ den schlanken Jünglingskörper zu Boden gleiten und nahm sofort Wiederbelebungsvorkehrungen vor.

„Ich wollte so gern einmal mit dem Boot hinausfahren, zuerst wollte Klaus nicht, dann aber tat er es doch, hätte ich es doch nicht verlangt.“

(Fortsetzung folgt.)

Leset und verbreitet bis „Araber Zeitung“!

Steuerstrafe von 4 Millionen Lei

Temeschburg. Vor vier Jahren gründeten die Holzhändler Adam und Nikolaus Carlig aus Dragila eine Gesellschaft, um den Wald bei Costeul Mare abzuholzen. Vier Jahre hindurch war die Gesellschaft tätig und machte die glänzendsten Geschäfte, ohne aber Steuern zu bezahlen. Ru wurde die Sache

den Steuerbehörden doch bekannt und gegen die beiden Holzhändler wurde eine Strafe von vier Millionen 189.999 Lei ausgeworfen. Gegen den Steuerkontrollor Janceff, der die Mächtigkeitsleistung haben soll, wurde die Untersuchung eingeleitet.

Drechselmaschinen- und Traktorführer von der Konzentration entbunden

Bukarest. Laut einer Mitteilung des Ackerbauministeriums hat der Große Generalstab unter Zahl 8920 vom 8. August die für den August und September zur Ausbildungskonzentration einberufenen Drechselmaschinen-

maschinen- und Traktorenführer entbunden. Die Entbundenen werden auf Grund eines Requiriments der Polizei oder Gendarmerie durch die zuständigen Ergänzungsbetriebskommanden ausgefolgt.

155 Millionen Tonnen Erdöl produziert Rumänien jährlich

Bukarest. Wie die Erhebung von Ende Juni 1938 ergibt, verfügt Rumänien über beträchtliche Vorräte an Erdöl. Es wurden insgesamt 155 Millionen Tonnen registriert, davon 429.000 Tonnen Erdöl, 284.000 Tonnen Treibstoff, 425.000 Tonnen Mazut und 116.000 Tonnen Petroleum und Gasöl.

die „Ultra Romana“ der Shellgruppe mit 425.000 Tonnen Lagerbeständen oder über 27 Prozent der gesamten Lagerbestände Rumäniens. Es folgt die „Steaua Romana“ mit 208.000 Tonnen oder 13,4 Prozent und die „Romana America“ der Standardgruppe mit 164.000 Tonnen oder 10,6 Prozent.

An der Spitze der Lagerhalter steht

Landwirtschaftliche Betriebs-Maschinen
-Geräte u. deren Bestandteile
Industria-Economia A.-G.
Timisoara IV., Str. J. Bratianu No. 34.

Für gewisse Artikel Kartensystem im Reich

Berlin. Die Reichsregierung hat gestern eine Verordnung erlassen, laut welcher für gewisse Artikel das Kartensystem eingeführt wird. Unter diese gehören die Kohle, Textil- und Schuhwaren. Die Karten werden innerhalb 24 Stunden für einen

Monat ausgefolgt. Unter das Kartensystem fallen nicht das Brot, Weizenmehl und Kartoffel. Für welche Textil- und Schuhwaren das Kartensystem gültig sein wird, darüber wird später beschlossen.

Schlösser Prinz Eugens werden neugestaltet

Zwei Schlösser, die Prinz Eugen, „der edle Ritter“, einst zwischen Wien und Preßburg im Marchfeld besaß, werden jetzt einer gründlichen Neugestaltung unterzogen.

Es handelt sich um Schloß Schloßhof, das Lukas Hildebrand erbaute, ein Meisterwerk, das unerbittlicher machen dem Verfall anheimfiel, und das Jagdschloß Niederweiden, das Fischer v. Erlach seinerzeit kaufte. Beide künstlerisch und geschichtlich gleich bedeutende Stätten werden nun wieder in alter Schönheit erstehen.

Die 80 Koffer des Erzöfnigs Bogu

Selten ist eine Familie mit einem herartigen Luxus durch die Lande gefahren, wie das ehemalige Königspar von Albanien, das von Bogu vier Schwestern und einem Gefolge von 14 Personen begleitet wird. Gewissenhafte Reporter haben verzeichnet, daß Bogu mit 60

Koffern in Warschau eintraf und die polnische Hauptstadt mit 80 Koffern wieder verließen hat.

Bogu hat nämlich bei seiner Abreise neben seinem persönlichen Besitz und einem wahren Hort an Schmucksachen und Juwelen auch noch den albanischen Staatskoffer mitgenommen, den er in zehn der größten Koffern, die ständig von drei Privatbetrieblen bewacht werden, mit sich führt. Es handelt sich um den statlichen Betrag von 17 Millionen Goldfranken, die sich in der Nationalbank von Tirana befinden.

Schulbeginn erst am 18. September

Bukarest. Laut der neuesten Verfügung wird das Schullehrjahr 1939-40 in allen Schullehrerinnen erst am 18. September beginnen. Kinder der Einberufenen können aber das Schulgeld in 3 Jahresraten bezahlen. Die 1. Rate bei der Einschreibung.

URANIA-KINO, ARAD. Tel. 12-32
„FEINES KLEINES HERRENHAUS“
mit Constance Bennett, Françoise Rosset, Bonita Granville. — Das bestgelungene Millionen-Schlager-Spiel der letzten Jahre. Um 5, 7.15 und 9.30 Uhr. Deutschsprachiger Film!

Minderjährige Diebsbande in Zereblesti

Zereblesti. Der hiesige Bandwühl Jakob Bachmair entlarvte eine aus vier Jugendlichen bestehende Diebsbande. Sie wurden verhaftet und der Genarmarie übergeben. Ihre Namen dürfen laut Gesetz nicht veröffentlicht werden.

Prozess der Temeschburger Bäcker abgewiesen

Temeschburg. Gestern verhandelte die hiesige Revisionskommission den Prozeß der Bäcker u. Fleischhauer, die diesen wegen dem Wochenmarktverbot gegen die Stadt anstregten.

Das Gericht hat die Eingabe als unbegründet abgewiesen.

Neuzugänge Nachrichten
Dr. Roma, Ohren-, Nasen-, Kehlkopf-Spezialist, ordiniert wieder von 11-12 und 4-6 Uhr in Arad, Str. G. Popa 1/a.

Wildschweinplage in einer Glucer Gemeinde

Mercurea-Giuc. In der Umgebung der Gemeinde Armanesti (Rom. Giuc) ziehen in letzter Zeit große Scharen von Wildschweinen herum und verursachen im Getreide großen Schaden. Die Leitung der Gemeinde wandte sich nun an die Mercurea-Giuc Jagdgesellschaft, daß sie durch eine Treibjagd diesem Zustand ein Ende bereiten möge.

Getreideausfuhrverbot in Dänemark

Kopenhagen. Der dänische Ackerbauminister erließ eine Verordnung, durch welche die Ausfuhr von Roggen, Weizen, Gerste und Hafer verboten wurde.

Im Ägäischen Meer verschwinden weitere Inseln

Athen. Wie kürzlich berichtet, ist in der Nähe der Insel Santorin (Griechenland) ein kleiner Eiland im Meer verschwunden. Wie nun die Reuter-Agentur berichtet, zeigen sich im Ägäischen Meere weitere vulkanische Erscheinungen. Die Höhe ist auf 56 Grad gestiegen. Ein auf dem Grunde des Meeres arbeitender Krater hat wieder einige kleinen Inseln verschluckt.

Kronstädter Kaufmann hat sich erhängt

Kronstadt. Der bekannte 55-jährige Kronstädter Kaufmann Fritz Teusch hat sich gestern abend, nachdem er sein Vermögen unter seinen Verwandten verteilt hatte, erhängt. In einem Schreiben an die Staatsanwaltschaft gab er als Grund seiner Verzweiflungstat seine unerbittliche finanzielle Lage an.

Engländer wollen

eine „Lobeslampe“ erfinden haben

London. Aus der englischen Hauptstadt wird der Weltpresse mitgeteilt, daß den englischen Ingenieuren gelungen ist, eine Erfindung zu machen, die imstande ist, den Angriff eines ganzen Armeekorps lahmzulegen. Die Erfindung „Lobeslampe“ benannt, wurde dem Kriegsminister angeblich schon vorgeführt. Sehr verdächtig ist jedoch, daß nähere Einzelheiten darüber nicht verlautbart wurden.

Die Eltern wählen frei die Schulen für ihre Kinder

Das Unterrichtsministerium erließ eine Verordnung, laut welcher die Schulinspektoren zur strengen Einhaltung der Bestimmungen des Minderheitenstatuts vom Jahre 1938 aufgefordert werden. Im Sinne dieses Statutes haben die Eltern das Recht, ihre Kinder nach Belieben entweder in die staatliche oder in irgendeine konfessionelle Schule einzuschreiben.

Stirbt die Ulme aus?

Französische Naturwissenschaftler haben die Feststellung gemacht, daß ein Baum, der einstmal in Frankreich sehr verbreitet war, nahezu ausgestorben ist. Vor einer Reihe von Jahren wurden viele Ulmen von einer Krankheit befallen, an der sie eingingen. Wenn nicht außerordentliche Maßnahmen getroffen werden, so ist damit zu rechnen, daß die Ulme in einigen Jahrzehnten vom französischen Boden überhaupt verschwunden sein wird.

Einschränkung des Paprikaanbaues in Oberungarn

Budapest. Zur Konzentrierung und Qualitätssteigerung der Paprikaerzeugung in Oberungarn hat die Regierung eine Verordnung erlassen. Die Gebiete, in denen der Anbau von Gemüßpaprika gestattet ist, sind demnach genau begrenzt.

Nur Bauern, die in der Zeit von 1934 bis 1938 mindestens drei Jahre lang Paprika angebaut haben, erhalten eine Anbaubewilligung.

Eichstation in Hagfeld

Die Hagfelder Weinbaugenossenschaft hat die Errichtung einer Eichstation für ihre Mitglieder im Hofe des Gemeindehauses beschlossen. Die Kosten wird die Weinbaugenossenschaft bestreiten. Durch die Errichtung dieser Eichstation geht ein langgehegter Wunsch der Mitglieder der Weinbaugenossenschaft in Erfüllung.

Wer will Notarschule besuchen?

Einschreibung bis 15. September

Bei der Landesherzoglichen Statthalterei ist die ministerielle Verständigung über die Errichtung der Notarschulen eingetroffen, worauf Generalsekretär, Dr. Gh. Ciupe sofort eine Verlautbarung über die Errichtung dieser wichtigen Verwaltungsschule, die ab 15. September im Palais der königlichen Statthalterei funktionieren wird, herausgegeben hat. Die Einschreibungen in die Notarschule, welche vom 15. September bis 1. Juli dauern wird, können bis 10. September 1939 vorgenommen werden.

Polnische Phantasterei über

Attentatsplan gegen Hitler?

Warschau. „Gazeta Polska“ bringt im Zusammenhange mit der Tatsache, daß die Reichstagsabgeordneten zu Hitler in das Reichstagspalais gerufen wurden, wo er sie über die internationale Lage aufklärte, die sensationelle Nachricht, als hätte ein Reichstagsabgeordneter mit einem Offizier und mehreren Unteroffizieren der SM

ein Attentat gegen Hitler und seinen Generalstab geplant gehabt. Das Attentat soll, laut dieser Nachricht, rechtzeitig entdeckt und mehrere Verhaftungen vorgenommen worden sein. Da davon keine andere Nachrichtenstelle etwas weiß, können wir getrost sagen, daß hier wieder mal der Wunsch der Vater des Gedankens war.

Rußland für Regelung sämtlicher Streitfragen mit Japan

Tokio. Die Domei-Agentur berichtet: Der Sowjetbotschafter führte mit dem japanischen Außenminister-Stellvertreter mehrfache Verhandlungen über die friedliche Lösung aller Streitfragen zwischen den beiden Staaten auf diplomatischen

Wege, was so dem Wunsche des russischen, wie des japanischen Volkes entsprechen würde.

Bisher wurden jedoch weder von russischer, noch von japanischer Seite positive Vorschläge gemacht.

Erdölbohrungen auch in Böhmen-Mähren

Prag. In Böhmen und Mähren gibt es bekanntlich sachlich gut ausgestattete und zweckmäßig rationalisierte Erdöl-Raffinerien, aber diese leistungsfähigen Werke waren bisher in der Hauptsache auf Verarbeitung ausländischer Rohöls zu hochqualifizierten Produkten angewiesen. Nun bohrt man neuerdings in der sogenannten mährischen Slowakei nach Ölvorkommen im eigenen Lande.

In der Gegend von Sobolitz bei

Brünn z. B. wurden 35 Sonden angelegt. Nun werden weiter südlich und südöstlich von Sobolitz noch 30 Sonden gebohrt.

Die gesamten Vorkommen in dieser Gegend Südmährens werden von Fachleuten, wie hier behauptet wird, auf rund 1 Million Hektaren geschätzt, welche Menge ausreichen würde, um dem Bedarf Böhmen-Mährens zu decken.

Washington hofft friedliche Lösung

Washington. Wie aus Kreisen des Weißen Hauses verlautet, hat Roosevelt beschlossen, an Hitler noch eine dritte und letzte Botschaft zu senden. Ansonsten hatte Roosevelt den Staatssekretär für Aeußeres, Johnson, im Audienz empfangen. Nach dieser erklärte der Staatssekretär, die USA hat alle Vorbereitungen

für einen eventuellen Kriegszustand getroffen.

Wie die Lage erscheint, erklärte der Staatssekretär, können die deutsch-polnischen Beziehungen auf friedlichem Wege gelöst werden, vorausgesetzt, daß unerwartet keine neueren Schwierigkeiten aufstehen.

Ausbau der Kohlenindustrie in Rußland

Warschau. Während Rußland zur Zeit noch auf die Einfuhr von Kohlen angewiesen ist — vor kurzem noch wurden mit Polen Kohlenlieferungen in Mengen von 900.000 t abgeschlossen —, geht man nun daran, die großen Kohlenvorkommen im Uralgebiet weiter auszubauen.

Vor allem sollen auf diese

Weise die Industrien des Ural mit Brennstoffen sichergestellt werden. Die bisherigen unbefriedigenden Förderergergebnisse der Kohlengruben des Ural werden dadurch erklärt, daß die geologischen Untersuchungen zur Erschließung und Ausbeutung neuer Kohlenvorkommen vernachlässigt worden seien.

Ein Denkmal für Adele Sandrock

Dieser Tage wurde am Mathleinsdorfer Friedhof in Wien ein Denkmal für die vor zwei Jahren in Berlin verstorbene große deutsche Filmschauspielerin Adele Sandrock enthüllt. Das Denkmal stellt zwei lebensgroße weibliche Gestalten dar, die die heitere und tragische

Muse veranschaulichen, zur Erinnerung daran, daß Adele Sandrock nicht nur die große Meisterei des Humors, sondern auch die große Tragödin war, die im ehemaligen Hofburgtheater in Wien das Rollenfach einer Charlotte Wolter übernommen hatte.

Förderung des Baumwollbaues in Rumänien

Bukarest. Durch eine Verfügung des Ackerbauministeriums sind die Baumwollkulturen auf 5 Jahre beginnend mit 1939 als öffentlich wichtig erklärt worden. Sie genießen damit

wesentliche Steuererleichterungen, zollfreie Einfuhr von notwendigen Geräten usw. 1939 betrug die Baumwollanbaufläche 20.000 ha (gegen 4000 ha 1938).

Engl. Handelsflotte

unter dem Befehl der Admiraltität

London. Die gesamte englische Handelsflotte wurde unter den Oberbefehl der Admiraltität gestellt. Die Handelsschiffe müssen sich den durch die Admiraltität bestimmten Fahrtrübenänderungen, wie auch allen anderen Befehlen fügen.

SCHUL-UNIFORME

am besten und billigsten bei der Firma

Szanto & Komlos

Krad, Theater-Gebäude. — Consum-Mitglied. —

Angeln im Zoologischen Garten erlaubt

Der Zoologische Garten der jugoslawischen Hauptstadt Belgrad hat unlängst eine mit großer Begeisterung aufgenommene Neuerung eingeführt. Neben schiffliche Angler dürfen jetzt im Park angeln. Allerdings nicht ältere tropische Fische, sondern lediglich Forellen, die man in einer besonderen Anlage eigens für diesen Zweck ausgelegt hat und deren Bestand dauernd erneuert werden muß, da sich die Angler bereits in Scharen einfänden.

Der Dant der Demotratien

Die italienische Presse veröffentlicht Einzelheiten über die Behandlung der nach Lunitz gesteuerten Matrosen der ehemaligen rotspanischen Kriegsflotte. Diese etwa 1500 Flüchtlinge sind in Konzentrationslagern untergebracht. Die Flüchtlinge haben längst keine Schuhe mehr und müssen barfuß im glühenden Wüstenland gehen. Die Nahrung besteht aus etwas

Engländer-Flucht aus der Schweiz

Bern. Auf Wunsch der englischen Regierung hat die Schweizer zur Heimbeförderung der Engländer, unter denen eine wahrhaftige Panik ausgebrochen ist, Sonderzüge zur Verfügung gestellt. Aus Luzern gingen eilige solche schon ab.

Auch der kanadische Ministerpräsident

telegrafierte an Hitler, Mosciick und Mussolini

Ottawa. Der kanadische Ministerpräsident, Mackenzie King, richtete an Hitler, Mosciick und Mussolini je eine telegrafische Botschaft. In diesen ersucht er sie, ihr Ansehen dazu zu benutzen, daß der Krieg vermieden werde.

Uniformstoffe, Leinwände

usw. in bekanntester Qualität zu billigen Preisen bei

J. Fisele

Krad, Str. Retianu 2.

Tüchtige Anhilfskräfte

vermittelt schnell und mit geringen Kosten die immer hilfsbedürftigen, vielfach erprobte Kleinanzeige in der „Araber Zeitung“!

Autosteuer wird in den Benzinspreis eingerechnet

Bukarest. Schon lange hat sich die Regierung damit beschäftigt, wie man die Besteuerung der Kraftwagen vereinfachen könnte. Vor kurzem entstand der Plan, die Autos nicht mehr zu besteuern, sondern das Benzin. Es kamen jedoch einige Hindernisse vor. Wenn man alle Steuern aufs Benzin übertragen hätte, so wäre für die landwirtschaftlichen Traktoren das Benzin zu teuer gewesen, da man seinen Preis um 20 Lei pro Liter hätte erhöhen müssen. Das billigere Benzinverschaffen aber für Traktore

wäre praktisch undurchführbar gewesen. Die Regierung aber hat, nach gewissen Zeichen zu deuten, die Lösung der Frage gefunden. Laut einem Gesetzentwurf wird ein großer Teil der Auto Steuern aufs Benzin überwälzt.

Ein anderer Gesetzentwurf bestimmt, welche Autotypen man von nun an einführen darf. Das soll bezwecken, die Lücke zu reduzieren und so das Verschaffen von Ersatzteilen zu erleichtern, was für die Landesverteidigung wichtig ist.

Zu wenig Weiße in Afrika!

Während Deutschland immer wieder vor aller Welt seinen Anspruch auf die ihm genommenen Kolonien geltend macht, während das deutsche Volk sich mit dem Einsatz aller Mittel bemüht, die Raumnot und die damit verbundene Ernährungsschwierigkeit zu überwinden, stellt ein anderes Land für sich die erschütternde Tatsache fest, daß es nicht genügend Menschen für den vorhandenen Raum hat. Der Herzog von Devonshire hat einmal den Wunsch ausgesprochen, 20—30 Millionen Weiße in der Union anzusiedeln, denn

das Land habe genügend Bodenschätze, um eine solche Bevölkerung ernähren zu können.

Nicht allein die Union leidet an Bevölkerungsnot, sondern ganz Afrika ist viel zu schwach besiedelt, so daß nicht im entferntesten die reichlichen Bodenschätze ausgenutzt werden können. Eines aber ist sicher, man wird diese Bevölkerungsnot in Afrika nur dann beheben können, wenn man dem deutschen Volk den ihm gebührenden Anteil an der Kolonisation zuerkennet und einräumt.

Kleine Anzeigen

1 Zeile das Wort, fettgedruckte 2 Zeile kleinste Anzeige 15 Lei. Der Preis ist voraus zu bezahlen. Kleine Anzeigen können auch bei unserer Vertretung in Timisoara-Josefstadt, Str. Bratianu 30 (Weiß & Götter) zum Originalpreis aufgegeben werden. Schriftlichen Anfragen und Chiffrebriefen ist Rückporto beizulegen.

Weiß und Götter empfiehlt?

Welpressen u. Traubenmühlen

Modernes Friseur-Geschäft, kompl. eingerichtet, mit Kalt- und Warmwasser-Installationen und 3 Waschbecken zu verkaufen, eventuell zu vermieten. Näheres bei Frati Burga, Arab, Str. Crisan No. 4.

Es sind zu verkaufen: Benzinmotor, „Bister“, 15 HP, samt einer „Unicum“-Hammerstern-Schrotmühle, sowie ein „Bister“-Benzinmotor, 6 HP, bei Frati Burga, Arab.

Qualitäten, samt Kropfen, in Bloc gebunden für Gewerbetreibende und Kaufleute in vorchristianischer Ausstellung zum Preis von Lei 20,- und Versicherungsschutz zu Lei 30,- per Bloc zu haben bei der „Araber Zeitung“ in Arab.

Gebrauchter, aber in tadellosem Zustand befindlicher Traktor preiswert zu kaufen gesucht. Bevorzugt: International. Offerte mit Beschreibung und Preisangabe an Weiß u. Götter, Maschinenniederlage, Timisoara IV., Str. Bratianu No. 30.

Fässer und Bottiche jeder Größe, prima Qualität stets lagernd.

Spezialerzeugung von Lagerfässern in jeder Größe.

Konservern für 6 Personen zu Fabrikpreisen erhältlich.

Appeltauer, Fabrikat Timisoara IV., Fröblichgasse 5. Telefon 43-46.

1 oder 2 möblierte Zimmer, mit separatem Eingang, per sofort zu vermieten. Arab, Str. Alexandrescu Nr. 4.

2 Lehrlinge werden sofort aufgenommen in der „Phönix“-Buchdruckerei. Arab, Vinta Klein 2.

4 Kostkinder werden für das kommende Schuljahr aufgenommen bei Hans Oberding, Neuarab, Sangeasse 42.

Moderner 7-lampiger Radioapparat, auch für Amerika aufzunehmen, zu 6-voltigem Autoakkumulator einschaltbar, weshalb auch für Provinzleute sehr gut geeignet, ist preiswert zu verkaufen. Näheres Josef Kalandia, Muresel, Str. Urania Janca 7.

3 Kostkinder werden für das kommende Schuljahr bei Lehrer Balogh I. B., Neuarab, Str. Gh. Sagar Nr. 18, aufgenommen.

Suche einen 1926/27-er Zylinder zu Record-Strumpfmäschmaschine, mit gehörigen Nadeln versehen. Anschrift: Max Binder, Lehrer, Sanpetrus-German, jud. Timis-Lorontal.

Student der 6. Mittelschule sucht Verpflegung und Unterkunft bei einer deutschen Familie in Arab, oder in Neuarab. Adresse: Josef Duncan, Comenianu, Götter, jud. Arab.

Lehrerin, Madrilentennisse, rumänisch, sucht Posten zu einem Kind. Ansprüche 2500. D. S. Mla, Pestita, Randul III. 32.

Speisezimmer-Möbel, im alldeutschen Stil, im besten Zustand billig zu verkaufen. Weiß, Arab, Vinta Kobilasca 4.

Sonntags-Sport

Landesmeisterschaftsspiele

Venus-AMGEM 3:0 (1:0). Arab. Trotzdem die AMGEM-Stürmerreihe vor dem Venus-Tor nicht erfolgreich war, waren die Araber Arbeiter doch gleichwertige Gegner der großen Venus, die jährlich Millionen zur Erfrischung der Mannschaft widmet. AMGEM hatte vor diesem großen Match sein besonders ernstes Trainingspiel unternommen gehabt und erst in der letzten Minute konnten die Differenzen zwischen der Leistung und einigen Spielern wegen Gehaltsansprüchen beseitigt und der Friede hergestellt werden. AMGEM hatte seiner großen Gegner oft förmlich ans Tor „genagelt“, aber der Stürmerreihe ist nichts gelungen. Dies ist meist beim zuzuschauen, daß in diesem Mannschaftsspiel auch zwei Posten von solchen besetzt waren, von denen der eine schon seit 2 Jahre wegen Ver-

letzung nicht spielte und der andere ein von der Jungmannschaft genommener Spieler war. Sämtliche Venus-Spieler sind sogenannte „Marken“, die dieses Treffen mit AMGEM mit vollem Ernst antraten und auch während der ganzen Spielzeit mit ganzer Kraft sich ins Spiel legten, aber auch der mit Summihandschuhen „ausgerüstete“ Venus-Tormann, David, hat ausgezeichnet seinen Posten versehen.

Ripensia-Subentus 3:0 (2:0). Temeschburg. Ripensia zeigte ein schönes Spiel und hat verdient gewonnen.

UMZ-Sportul Studentesc 3:2 (2:1). Bukarest. Das erste Spiel der Temeschburger Arbeiter in der A-Liga ist prachtvoll gelungen. UMZ spielte ausgezeichnet und hat daher den Sieg verdient.

FC Rapid-Gloria CFR 6:0 (3:0). Bukarest. Den größten Goal-Sieg von gestern machte Rapid über die frisch-

gebundene Galaxer A-Liga-Mannschaft Gloria CFR.

Unirea-Tricolor-Victoria 0:0. Bukarest. Meist die dabei spielende Unirea-Tricolor hatte das Spiel in der Hand, aber ohne Erfolg. Unter anderem hatte der Victoria-Torwart auch einen Elfer nicht verwerten lassen.

FC Carpati-UDR 2:0 (1:0). Neustadt. Der von der Araber AMGEM zur Neustadter Carpati übertratene Mittelfürmer Perneck hat den Erwartungen vollkommen entsprochen. Perneck schoß das zweite Tor. UDR konnte einen Elfer nicht verwerten.

Freundschaftsspiel

Chinezul-Subentus 13:0 (8:0). Temeschburg. In diesem Trainingspiel beteiligten sich sämtliche Chinezul-Spieler. Da die Verhandlungen zur Fusionierung mit Ripensia ins Stocken geraten sind, wird Chinezul wahrscheinlich mit ihrer besten Mannschaft in der B-Liga spielen.

Handball

Engelsbrunn: Engelsbrunn B-Neuarab B 6:4 und Engelsbrunn-Wiefenheid 5:2.

Segenthan: Neuarab-Segenthan 4:4.

Ausland

Polen-Ungarn 4:2 (1:2). Auswahländerung in Warschau, welches die mehr Training hinter sich habenden Polen mit hartem Kampf gewonnen haben.

Verlobungen

Viktor Kühn, Araber Kreisgeschäftsführer der Deutschen Volksgemeinschaft in Rumänien, hat sich mit Fräulein Margarete Quittler verlobt.

Josef Beder, Sohn des allseits bekannten Neuaraber Fleischhauers Josef Beder, hat sich mit Julianna Deutsch, Tochter des angesehenen Landwirtens Franz Deutsch aus Neuarab, am Sonntag verlobt.

Todesfall

In Cerebletie ist der 17-jährige Sohn des Briefträgers D. Tacaci, Johann, gestorben.

Zur Beachtung der noch nicht einberufenen Reservisten!

Das Araber Ergänzungsbezirkskommando gibt bekannt, daß alljene, die der Militärbehörde und bisher noch keine Einberufung bekommen haben, sich zur Überprüfung ihrer Situation mit sämtlichen militärischen Akten täglich in der Zeit zwischen 11 und 13 Uhr beim Ergänzungsbezirkskommando zu melden haben. Auch gibt das Ergänzungsbezirkskommando bekannt, daß man sich täglich zwischen 11 und 13 Uhr zur Kontrolle der Militärbüchel beim Ergänzungsbezirkskommando vorstellen kann.

Großer Regen in Diebswetter

Aus Diebswetter wird uns geschrieben: Am Samstag hat es hier so stark geregnet, wie schon seit vielen Jahren nicht. Der Regen hat den Trauben viel geschadet, da diese ohnedies schon zu faulen beginnen.

Banater Weizenmarkt

Weizen	420 Lei
Weizen	440 „
Futtergerste	360 „
Braugerste	450 „
Safer	400 „
Rais	310 „

per Meterzentner.

1 Liter Zwetschkenschnaps 12 Lei

Reiche Zwetschkenernte im Banat — ohne Absatzmöglichkeit

Temeschburg. Wie das Landwirtschaftliche Inspektorat der Temeschher Statthalterei berichtet, ist die Banater Zwetschken-ernte so reich, wie es seit Jahren nicht der Fall war. Bedauerlicherweise ist der Zwetschkenexport im Banat auch nicht organisiert und so wird die Erzeugung zu 90 Prozent für Brennweinbrennen verwendet.

Das Liter dieses Branntweins

verkauft der Produzent um 12 Lei an den Kaufmann. Es wurde eine Aktion eingeleitet, damit die Landwirte je mehr Zwetschken dörren lassen und so besser verwerten können. Es wurde beschlossen, eine Preislenkungs-Genossenschaft zu errichten, wie solche in Arab mit Erfolg wirken.

Schwache Paprika-Ernte in Jugoslawien

Wir lesen im Weißkirchener „Volkblatt“: Die lange Trockenheit hat sich auf die Entwicklung der Paprikapflanze ungünstig ausgewirkt, so daß die diesjährige Ernte sowohl der Menge als auch der Beschaffenheit nach schwach ausfallen wird. In diesem Jahre wurden et-

wa 3000 Kat.-Joch mit Paprika angebaut.

In normalen Jahren reift man bei guter Ernte etwa 150 Waggons Paprika, von dem 120 im Inlande verbraucht werden. In diesem Jahre erwartet man jedoch bloß einen Ertrag von etwa 100 Waggons.

Der kleine Sohn als Krokodil-Köder

Singapur. Auf der Pflanzung des holländers Bederling hatte ein menschenfressendes Krokodil die malaischen Arbeiter in Furcht und Schrecken gesetzt. Die Pflanzler hatten wiederholt versucht, das gefährliche Reptil aufzufressen. Vergeblich, denn das Krokodil verberg sich in einem unburchbringlichen Versteck, wo man ihm nicht beikommen konnte. Da erbot sich Rees, des Pflanzers Sohn, als Köder zu dienen. Vater und Sohn gingen nun zusammen auf die

Krokodil-Wische. Der beherzte Junge sprang ins Wasser, dort, wo der Schlupfwinkel des Krokodils vermutet wurde. Und wirklich kam nach einigen Augenblicken das Reptil zum Vorschein. Nun legte sich der Vater Bederling am Ufer auf die Lauer. Der kleine Rees schwamm einige Meter weit im seichten Wasser. Das Krokodil folgte ihm. Gar bald bot es ein günstiges Ziel. Der Vater legte an und tötete das Krokodil mit dem ersten Schuß.

Wenn Sie nach

**NORDAMERIKA
CANADA
MITTELAMERIKA**

reisen wollen, so wenden Sie sich an die

**Hamburg-Amerika
Linie**

Sie reisen bequem, schnell und billig

Hamburg-Amerika-Linie
G. H. R. Vertretung: Helfferich
Künstler, Arab, Bulv. Regina Maria 24. Tel. 10-86.

Dieb verschluckt ein Perlenhalsband

Bei der Eröffnung einer Gemäldeausstellung in London ereignete sich ein merkwürdiger Zwischenfall. Eine Besucherin bemerkte, daß man ihr im Gebränge ein wertvolles Perlenhalsband gestohlen hatte. Kaum schlug sie Alarm, als ein Mann mit Erkennungserscheinungen zusammenbrach. Er wurde sofort in ein Krankenhaus geschafft, wo sich herausstellte, daß er die gestohlene Perle verschluckt hatte. Es gelang, die Perle wieder aus Lagesicht zu fördern.



Hans R-n, Sanftanna. Es ist sehr schön, daß Sie sich noch einen verdienstvollen Nebenberuf anlegen wollen, um mehr zu verdienen. Im allgemeinen eignen sich aber Keller, in welche häufig Grundwasser tritt, nicht zur Champignonzucht. Diese Keller lassen sich jedoch im Sommer noch allenfalls zur Zucht verwenden, da in dieser Jahreszeit die Möglichkeit vorhanden ist, daß die Räume schnell austrocknen. Die Champignonbeete müssen in derartigen Räumlichkeiten auf Bretterstallagen angelegt werden, damit sie vor der Grundwassergefahr gesichert sind. Die Beete in Kisten anzulegen, möchte ich nicht empfehlen. Der Dünger kühlt sich in den Kisten, hauptsächlich in den kleineren, gewöhnlich schneller ab als in den großen Beeten, und die Erfolge sind daher in den Kistenkulturen meist fraglich.

Jakob J-z, Betschhausen. Die Leberkrankheit (Tuberkulose, Leukose) unter Hühner ist sehr ansteckend u. eine Heilung unmöglich. Es ist daher zu empfehlen, den ganzen Bestand abzuschlachten. Zur menschlichen Ernährung können diese Hühner noch dienen, wenn sie nicht zu sehr abgemagert sind. Längeres Kochen oder Braten ist aber notwendig. Sie können sich natürlich wieder einen neuen Hühnerbestand zulegen, nur muß der vorhandene Stall sehr gründlich gereinigt und desinfiziert werden.

Anna M-n, Betschika. Die Wette mit „Er“ gewonnen. Die Zigarette stammt tatsächlich aus Amerika, u. zw. aus Südamerika. Sie wurde im 18. Jahrhundert zuerst von Reisenden und Missionären in Spanien eingeführt. Sie kam dann auch nach Frankreich und nach Italien, aber vollständig wurde sie in Europa erst nach dem Krimkrieg, wo die französischen und englischen Offiziere sie bei den verbündeten Türken kennenlernten. In Deutschland hielten die Raucher meist an der Pfeife und Zigarre fest, so daß die Zigarette nur sehr langsam aufkam. Erst während u. nach dem Weltkrieg gewann sie eine ungeheure Verbreitung.

Lustiges

Scherzfrage
„Wann wird der Herr alt?“
„Wenn in der Straßenbahn die junge Dame ihm ihren Platz anbietet.“
„Wann wird die Dame alt?“
„Wenn in der Straßenbahn der junge Herr ihr seinen Platz nicht anbietet.“

Pflanzenlehre
„Herr Lehrer, was ist denn das da oben, das auf der Wand hinaufklettert?“
„Das ist wilder Wein.“
„Sol gibt es auch wilden Schnaps?“

Mutter auf dem Kriegspfad
Hänschen ist mit seinem Vater im Kino und sieht einen Mann wilder Indioaner, die sich ihre Gesichter bemalen. „Warum machen Sie das?“ fragt er den Vater.
„Sie bemalen sich die Gesichter, bevor sie auf den Kriegspfad gehen und den Feind erschlagen.“
Am nächsten Abend kommt Hänschen plötzlich ins Zimmer zum Vater gerannt: „Papa, Papa, komm schnell weg, Mutter geht auf den Kriegspfad!“